

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

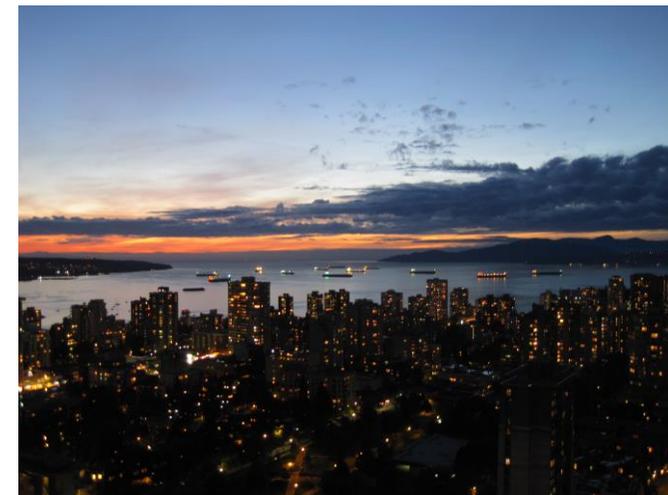
Angaben zum Auslandsstudium

- University of British Columbia, Vancouver, Kanada
- Zeitraum (WS, 2016/2017)
- Holztechnik und Bau, Master
- Maximilian von Ziegesar
max.ziegesar@hotmail.de

Vorbereitung

Ein Auslandssemester während des Bachelorstudiums wäre ohne ein Wiederholersemester durchzuführen nur schwer machbar gewesen. Die Ausbildung in Rosenheim zu anderen internationalen Universitäten und Hochschulen ist dann wohl doch was ganz Besonderes. So entschied ich mich gleich zu anfang meines Masterstudiums die Master-Thesis im englisch sprachigen Ausland zu schreiben und die Zeit während der Semester als Vorbereitung zu nutzen.

Schnell fiel die Entscheidung auf Vancouver und die Gasthochschule, University of British Columbia (UBC). Einige Kontakte dort hin bestanden sowohl durch mehrere ehemalige Rosenheimer Kommilitonen als auch durch unseren Hochschulpräsidenten Prof. Heinrich Köster. Da ich alle Kurse bereits in Rosenheim abgelegt hatte, musste ich mich nicht um die Einschreibung anrechenbarer Kurse kümmern. Bei mir ging es mehr darum, ein Thema für die Master-Thesis vorzuschlagen, welches ich durch ein sog. Research Proposal durchführte. Nach positiver Rückmeldung und Interesse der mir zugeteilten Professorin der UBC, ging es an die Promos-Bewerbung (Auslandsreisezuschlag des DAAD) und dem Antrag zum Auslandsbafög. Das zuständige Bafögamt für Kanada ist das Studierendenwerk Thüringen. An der UBC selbst durchlief ich dann die Bewerbung als VIRS-Student (Visiting Research Student). Für den einfachen Semsteraustausch durchläuft man ganz normal die Bewerbung des Go Global Office als Exchange Student zwischen den beiden Partneruniversitäten. Da mein Aufenthalt länger als 6 Monate geplant war, musste ich mich gleichzeitig noch um ein *Study Permit* kümmern, welches zusammen mit dem *Student Exchange Letter* der UBC auf der Homepage des Amts für Citizenship and Immigration Canada durchgeführt wird.



Unterkunft

Eine geeignete Unterkunft in Vancouver zu finden, die auch noch in den Geldbeutel passt ist nicht ganz einfach aber möglich. Unterkünfte auf dem Campus sind nicht nur schwer zu bekommen sondern meist auch teurer als bei einer Gastfamilie in den Stadtteilen vor dem Campus. Versuchen sollte man es dennoch und sollte sich sofort nach Zusage der Uni auf der Homepage registrieren. Ich selber habe etwa 2-3 Wochen vor Ort gebraucht um ein geeignetes Zimmer zu finden. Oft werden noch aus den kleinsten Abstellkammern Zimmer für Studenten angeboten. Die Preise liegen bei ca. 800-1000 CAD. Die besten Lagen um nicht ewig zur Uni zu fahren sind West Point Gray, Kitsilano, Dunbar, Fairview oder Yaletown. Von hier fahren alle 5 Minuten Schnellbusse oder auch Linienbusse die an jedem Stop halten. Die besten Seiten zur Suche einer Wohnung/Zimmer sind: Craigslist.com, UVrentsline.com oder auch die Facebookgruppe UBC incoming students. Für den Anfang kann auch eine Airbnb Gelegenheit von Vorteil sein. Um Zeit mit der Suche zu sparen ist auch ein eigenes Inserat bei Craigslist oder FB sehr nützlich da die Vermieter einem antworten.

Studium an der Gasthochschule

Da ich selber keine Kurse belegen musste, kann ich auch keine empfehlen. Neben meiner Master-Thesis habe ich mich für eine Independent Study eingeschrieben, mit der ich pro Semester 3 Credits erhielt. Dadurch war ich als VIRS Student auch berechtigt ein Semesterticket zu erhalten.

Als VIRS Student bekam ich einen Arbeitsplatz bei den Doktoranden im Department of Wood Science. Hier gibt es Büros mit jeweils 3 bis 5 Arbeitsplätzen. Leider sind die meisten Büros ohne Fenster ausgestattet, sodass Tageslicht während eines Wintersemesters eher rar ist. Während meiner Nebentätigkeit als Teaching Assistant zeigte sich jedoch, dass viele Kurse ähnlich oder sogar gleich sind, wie die im Holztechnikstudium in Rosenheim. Ich durfte in dem Kurs Fabrikplanung unterstützen und konnte so auch meine Lebensunterhaltungskosten durch einen Nebenverdienst aufbessern. Sport- und Freizeitmöglichkeiten werden durch verschiedenste Clubs der Uni angeboten, bei denen man durch eine kleine Gebühr beitreten und alle möglichen Sportarten auf und ausserhalb des Campusses ausüben kann.



Alltag und Freizeit

Die meisten Kontaktmöglichkeiten hat man durch die verschiedensten Sport- oder Freizeitclubs, die einem auf dem Campus angeboten werden. Hier kommt man schnell mit Gleichgesinnten zusammen und kann so sein Netzwerk aufbauen. Es kann so gut wie jede Sportart professionell ausgeübt werden: Tennis, Schwimmen, Klettern, Basketball, Football, Skifahren etc. Aber auch für diejenigen, die einfach nur gemütlich wandern oder Radfahren wollen, gibt es unendlich viele Möglichkeiten. Gut für den Einstieg sind zum Beispiel die umliegenden Berge wie Grouse Mountain, Cypress Mountain oder für einen längeren Tagesausflug dem Mount Gardner auf Bowen Island. In meiner Zeit waren Wanderungen bis Oktober noch möglich, dann wurde es kälter und die Skisaison wurde Anfang Dezember eröffnet. Hier lohnt es sich auf jedenfall einen Saisonskipass mit Studentenrabatt für Whistler zu kaufen, der um einiges günstiger ist als die normalen Preise. Mit Fahrgemeinschaften kommt man hier gut hin und her. Ansonsten fährt auch ein Shuttlebus, der im Vorraus zu buchen ist. Für Sehenswürdigkeiten, Ausstellungen und veranstaltungen gibt es in der Stadt viele Möglichkeiten und es wird allerlei angeboten.

Fazit

Wer kann, der sollte auf jedenfall einen Auslandsaufenthalt in seinem Studium einplanen. Zwar sind die Hürden, die bis dahin zu bewältigen sind nicht ganz einfach, aber die Erfahrungen die man dadurch sammelt sind umso bereichernder. Alleine als deutscher Student einmal das Campusleben so richtig zu erleben, das ist schon etwas Besonderes. Vancouver und die UBC bieten viele Möglichkeiten. Der Ruf und die Bekanntheit der Uni sind bei den Leuten sichtlich zu erkennen. Auch wer Lust auf Natur und Sport hat ist in Vancouver genau richtig und kommt in British Columbia auf seine Kosten. Die meisten Kanadier sind in der Stadt mit dem Rad unterwegs und lieben es an der frischen Meeresluft zu sein. Vancouver ist sehr international, die Leute sind sehr unkompliziert und immer hilfsbereit. Auch wenn Vancouver, wie viele sagen, die schönste Stadt der Welt sein soll, ist dies meiner Ansicht nach nicht ganz richtig. Wer in Deutschland mit den Wintermonaten zu kämpfen hat, dem werden auch die regnerischen Tage in Vancouver nicht leichtfallen. Weiterhin kann Vancouver auch nicht als klassische Studentenstadt angesehen werden, da der Campus recht weit vom Stadtkern entfernt liegt.

